

Medienkompetenz

Thesen zur Medienerziehung und Medienkompetenz

Die Broschüren finden Sie unter: <https://www.mpfs.de/infos-zu-medienkompetenz/>

Kindheit und Medien (insbesondere Fernsehen):

- **Bücher und Geschichten sind nicht veraltet.** Das Hören oder Lesen von (Bilder-)Bücher sind nach wie vor eines der wichtigsten Medien für Kinder, da sie zur Entwicklung der Sprache, des Lesenlernens und zum Erwerb der Schriftsprache beitragen. Dies ist eine Voraussetzung zur Verständnis anderer Medienformate.
- **Kinder sollen nicht alleine fernsehen.** Wenn Kinder mit jemandem zusammen fernsehen, erfahren sie Geborgenheit und Nähe. Dies stellt eine Schutzfunktion für die Kinder dar, da sie die Medieninhalte oft nicht von der Realität trennen können. Aus dem gemeinsamen fernsehen können sich auch Rituale ergeben, die dem Kind eine Struktur geben (z. B. Sandmännchen vor dem Schlafen gehen...).
- **Vorbildfunktion:** Das Fernsehverhalten der **Eltern** bestimmt auch den Umgang der Kinder mit dem Fernsehen. Wie viel Fernsehen geschaut wird und welche Themen eine Rolle in der Familie spielen, wirkt sich auch auf den Konsum und die Vorlieben der Kinder aus.
- Es ist schwer Kinder unterschiedlichen Alters mit Vorlieben und Bedürfnissen bezüglich des Fernsehens zu befriedigen. Jüngere Kinder sollten dabei nicht mit Fernsehsendungen überfordert werden, andererseits setzen sich die "Älteren" auch durch ihre Serie anzuschauen. Ein Fernsehgerät im Kinderzimmer ist vorerst keine gute Idee, da Eltern keine Kontrolle mehr über das Fernsehverhalten ihrer Kinder haben. Zudem geht das gemeinsame Fernsehschauen in der Familie verloren.
- Lernen durch Fernsehen: **Das Interesse der Kinder wird durch informatives Fernsehen geweckt.** Kinder sind neugierig und ständig auf der Suche nach neuen Informationen. Kinderfernsehen, sowie Dokumentationen können ihnen Einblicke und Informationen / Antworten liefern.
- Fernsehinhalte: **Kinder nehmen Inhalte eines Fernsehprogramms anders als Erwachsene wahr.** Kinder verarbeiten und achten auf andere Dinge während sie eine Sendung anschauen. Sie können sich gut in die Identifikationsfiguren einfühlen und lassen sich nicht ablenken. Deshalb ist es hierbei wichtig Sendungen auszusuchen, die dem Alter und den Interessen des Kindes entsprechen.
- Fernsehen - ab welchem Alter? **Kinder ab 3 Jahren können langsam dem Fernsehen herangeführt werden.** Kinder unter 3 Jahren sind eher damit beschäftigt, ihre reale Umwelt zu begreifen. Multimediale Reizquellen sind dabei störend.
- **Gewalt im Fernsehen - warum?** Zur Unterhaltung, um in einem relativ kurzen Zeitraum eine spannende Handlung aufzubauen und zu einem einsichtigen Abschluss zu bringen.

In Nachrichtensendungen muss über Gewalt berichtet werden, da es eben auch ein Bestandteil der Realität ist.

- **Nicht alle Kinder und Jugendlichen sind in gleichem Maß gefährdet.** Mediengewalt hat vor allem negative Auswirkungen auf Kindern und Jugendliche, die eine hohe **Aggressionsbereitschaft** aufweisen. Zudem auf Kinder mit **wenig Selbstbewusstsein** und mit einer **ungünstigen Erziehungssituation**.
- **Das häufige Anschauen von Gewalttaten im Fernsehen kann vermitteln, dass dieses gewalttätige Verhalten etwas Normales sei.** Bei entsprechenden Rahmenbedingungen im Alltag kann es sein, dass Kinder und Jugendliche gewalttätiges Verhalten aus dem Fernsehen abschauen und umsetzen.
- Folgen: Gewalt im Fernsehen kann aber nicht nur zu **Aggressionen**, sondern auch zu **Ängsten** bei Kindern führen.
- Das Anschauen von gewalttätigen Filmen / Sendungen in denen hauptsächlich Waffen genutzt werden, kann das **Interesse an Waffen** bei Jugendlichen enorm steigern.